

Voigtländische Blätter.

Unter redaktioneller Verantwortlichkeit von Aug. Wieprecht in Plauen
herausgegeben von mehreren Voigtländern.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich vorläufig einmal und zwar Sonnabends für den vierteljährlichen Preis von 7 $\frac{1}{2}$ ngr. Aufsätze und Mittheilungen für dieselbe wolle man an Aug. Wieprecht in Plauen adressiren. — Anzeigen aller Art werden aufgenommen und wird der Raum einer gespalteten Zeile mit 8 S. berechnet.

N^o 20.

Plauen, den 12. August

1848.

Aufforderung.

Während man sogar in Frankfurt die Aufhebung der Todesstrafe beschlossen hat, wird in dem „gebildeten und freisinnigen Sachsen“ noch nächster Tage ein Opfer derselben fallen; wir fordern alle Bürger, welche ein Herz für Menschlichkeit im Busen haben und nicht an einem Morde Wohlgefallen finden, hiermit feierlichst auf, der Hinrichtung in Plauen nicht beizuwohnen und alle übrigen Mitbürger, mit denen sie zusammenkommen, ebenfalls zu veranlassen, dieses letzte blutige Schauspiel einer zu beklagenden Gesetzgebung zu vermeiden. Wer ein fühlender Mensch, ein Christ sein will, der thue es!

Die radikal-demokratische Partei im Voigtlande.

Die soziale Republik.

Wir haben bereits in frühern Nummern unster Blätter die unbedingte Nothwendigkeit der sozialen Republik, des gleichen Fortschreitens der politischen und sozialen Idee dargethan, wir haben gezeigt, daß selbst der größte politische Fortschritt, die politisch-freieste Staatsverfassung ohne gleichmäßige soziale Freiheit ein Unding, ein Nichts ist und daß die wahre Freiheit und die wahre Wohlfahrt nur aus der verbundenen praktischen Geltendmachung beider Ideen, die untrennbar sind und bis jetzt nur durch staatswissenschaftlichen Unverstand oder reaktionäre Böswilligkeit geschieden wurden und leider noch werden, entstehen kann. Trotzdem halten wir es für unsere heilige Pflicht, immer wieder darauf zurückzukommen, daß nur in einer sozialen Republik eine wahrhaft menschliche Ordnung der Gesellschaft und eine würdige Existenz Aller gewährleistet werden kann und aufs Neue zu wiederholen: Kein Fortschritt ohne gleiche Berücksichtigung der beiden Ausgänge der Staatsidee, des sozialen und politischen. Denn leider ist es bereits dem einen Fortschrittsfeinde, der Reaktion, beinahe gelungen, für jetzt nicht bloß die sofortige Verwirklichung der Freiheit und des Wohlergehens Aller zu verhindern, sondern auch die Grundbedingungen einer leidlichen (!!) gesellschaftlichen Ordnung in Frage zu stellen und zu gefährden und auf der andern Seite hat es die politische Beschränktheit schon so weit gebracht, daß sie die Republikaner in zwei Lager theilt, in soziale und politische und der Welt das eigenthümliche Kunststückchen vormacht, derjenige Republikaner, der bloß die gleiche Be-

rechtigung Aller am Formenwesen des Staates will, sei ein wahrer Fortschrittsfreund, während der Republikaner, welcher diese allein für unzureichend hält und außer ihr noch die Bedingung für die Ausübung dieser Berechtigung oder kurz eine menschliche Existenz für Alle verlangt, ein Wühler, ein Anarchist, Kommunist und wer weiß was noch für ein Ist sein soll.

Wir entnehmen dem Deutschen Zuschauer, einer in Mannheim erscheinenden, wegen der Gediegenheit ihres Inhalts empfehlenswerthen Wochenschrift, die für den billigen Preis von 1 thlr. 18 ngr., der durch den leider noch bestehenden Postauschlag etwas erhöht wird, durch alle Postexpeditionen zu beziehen ist, folgende sehr gründliche Beleuchtung dieses Themas:

„Die soziale Republik hat gegenwärtig sowohl zu Paris auf den Barrikaden, als auch zu Frankfurt a. M. in der Paulskirche gewaltige Niederlagen erlitten; indessen geht es ihr, wie jeder ewigen Wahrheit, sie ist nicht umzubringen. Auch wenn sie von ihren eigenen Jüngern dreimal verläugnet wird, wird sie doch die Welt erlösen, und wenn sie selbst an's Kreuz geschlagen werden sollte, wird sie doch auferstehen.

Die Bourgeoisie, die sich im Augenblick gewaltig abmüht, das politische Gleichgewicht in Europa wieder herzustellen, hätte sich im Nothfall die Republik gefallen lassen, aber vor dem Sozialismus hat sie einen gründlichen Schauer. Die Republik ist die Form, der Sozialismus der innere Gehalt. Die Republik ist der Weg, der Sozialismus das Ziel. Wie kann die Bourgeoisie glauben, daß der Arbeiter auf den Barrika-